

Studieren an der University of Technology, Sydney

Von Elisabeth Beermann

Mein Name ist Elisabeth Beermann, ich studiere Medizintechnik und habe ein Semester als Study Abroad Student an der UTS in Sydney studiert.



1. Wie's los ging

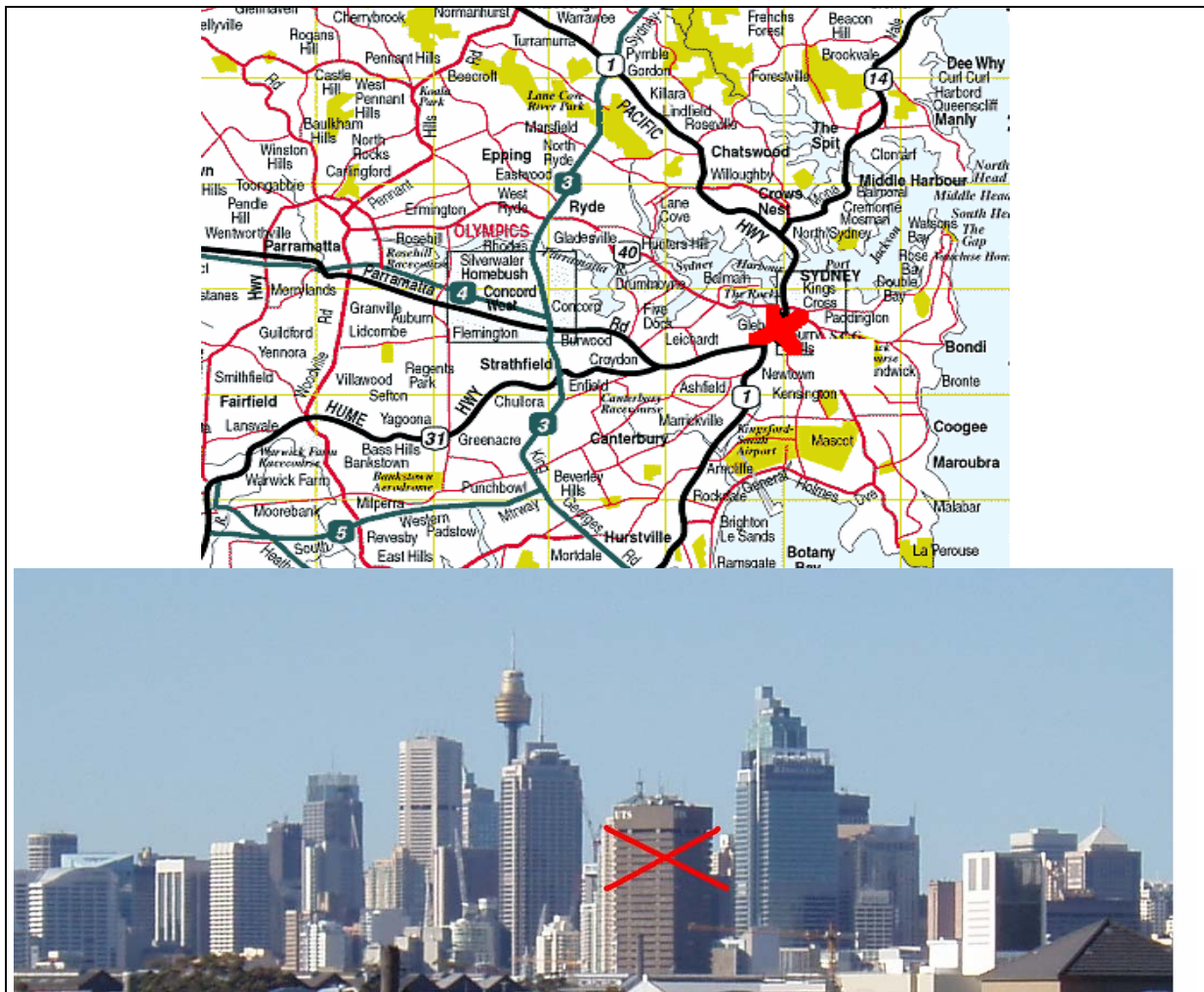
Warum Australien

Nachdem ich bei einer Informationsveranstaltung über Australien erfahren habe, dass mir als Bafög-Empfängerin alle Wege für ein Auslandssemester offen stehen (teilweise Übernahme der Studiengebühren + teilweise Übernahme der Reisekosten) war für mich klar, dass ich an einen Ort wollte, der mir sonst finanziell unmöglich war.

Ein weiterer Grund für Australien war die Sprache. Mir war es wichtiger eine Sprache zu perfektionieren anstatt zwei Fremdsprachen halb gebrochen zu sprechen. Zudem wollte ich mit den Einheimischen vor Ort kommunizieren (und eben nicht nur mit den Menschen die Englisch können.)

Dazu kam das ich auf jeden Fall neben der Uni arbeiten wollte/musste (mit dem bezahlen von \$50 extra erhält man ein zusätzliches Arbeitsvisum.) In Neuseeland ist dies erst möglich wenn man mindestens ein Jahr im Land bleibt.

Uni Wahl



Durch die „Exotik“ meines Studienfaches hatte sich die Universitätswahl aufgrund der Fächer schon ziemlich am Anfang eingeschränkt. Zudem war mir wichtig in einer Großstadt zu leben. Nachdem ich über die Spezifikationen gerade im Ingenieurs Bereich und dazu noch von der Lage der UTS (University of Technology, Sydney) erfahren hatte stand für mich fest, dass ich dorthin gehe.

Wie ging's los

Ein großer Vorteil war das ich den Toefel Test schon zu Studienbeginn ablegen musste und mir so dieser Stress vor Australien erspart blieb.

Der erste organisatorische Schritt war ein Gespräch mit meinem Studiengangsleiter um evtl. Leistungen anerkannt zu bekommen (er hat mir gesagt für welche Fächer ich „Ersatzveranstaltungen“ besuchen dürfte, die mir bei Bestehen dann auch anerkannt werden würden).

Dann ging es mit der Suche nach ähnlichen Fächern los. Die Beschreibung der Fächer ist je nach Professor mehr oder weniger detailliert. Man braucht auf jeden Fall Zeit sich im Fächerchaos zurechtzufinden. Nachdem ich dies aber letztendlich

geschafft habe und mir von meinem Professor alles absegnen und SCHRIFTLICH BESTÄTIGEN (mit Stempel!!!) lassen habe gingen meine Bewerbungsunterlagen an GOSTRALIA.

Ab da verlief alles sehr zügig und unkompliziert. Die Universitätsbestätigung bekam ich sehr schnell und problemlos und auch bei Visum oder Flugbuchung gab es keine Probleme. Schlussendlich verliefen auch noch alle Prüfungen, die Zwischenmetersuche und das Zimmerräumen ohne nennenswerte Zwischenfälle und dann saß ich auch schon im Flugzeug nach Sydney.

Wegen den Unterschiedlichen Semesterlaufzeiten gab es natürlich nicht viel Zeit für Entspannung nach den Prüfungen oder anständige Verabschiedungen von Zuhause. Auch ist die Wohnungssuche oder Akklimatisierung ein bisschen stressig – aber da sich alles am Anfang sowieso nur wie ein Abenteuer anfühlt macht es eigentlich nichts aus.

Sydney

Zu Sydney muss ich meiner Meinung nach nicht viel schreiben. Es gibt wunderschöne Strände, den wunderschönen Hafen, wunderschöne Parks, wunderschöne unterschiedliche Stadtteile und vieles, vieles mehr!

Wenn man als reiner Tourist in diese Stadt kommt denkt man sich wahrscheinlich nach 4-5 Tagen alles gesehen zu haben. Nach meinen 4 Monaten in Sydney habe ich mir aber ernsthaft überlegt, anstatt durch Australien zu Reisen noch einen kompletten Monat in Sydney zu verbringen um endlich die ganzen Kleinigkeiten zu machen und anzuschauen für die ich während des Studiums (oder Arbeiten, oder Strand-Pflicht, BBQ's ☺...) nie wirklich Zeit hatte (verschiedene Unternehmen mit Alten oder Neu kennen gelernten Freunden, Sportveranstaltungen, Touri-Kram.....) Ein Tipp: Es kann im Winter sehr kalt werden. Dadurch das die meisten Häuser keine Heizungen haben oder man selbst keine warmen Klamotten dabei hat wirkt es teilweise sogar trotz höheren Temperaturen kälter als zuhause!!!!. Zudem ist eine Windjacke in Sydney (vorallem im Winter) nützlich.

2. Wie's dann wirklich war

Fächer und Uni

Mir selber ist es zum Glück nicht passiert, aber andere „Internationals“ hatten das Pech dass einer oder mehrere der gewählten Kurse nicht stattfanden oder dass der Kurs an einem anderen Campus stattfindet (aber das ist alles immer lösbar – das International Office ist sehr hilfreich)

Man sollte sich sowieso im vornherein darüber im Klaren sein ob man lieber viel Spaß haben oder doch anständig studieren will. Man trifft sowohl Studenten, die nur Fächer belegt haben die „sie schon immer interessiert haben“ (wie Aborigini-cultures, Ausralien Cultures, Creative Writing.....-kann man dann später so erklären das man vor allem wegen der Sprache ins Ausland ist) oder diejenigen die ihren Master Abschluss mit High-distinction schaffen wollen. Auf jeden Fall sollte aber ganz klar sein das für egal welche Fächer Leistungen verlangt werden – die natürlich auch Zeit benötigen. (und an Ablenkung mangelt es in Sydney sicherlich nicht)

Leistungsnachweise werden meistens mit Assignments oder Essays gefordert, die aber leider wegen Sprachschwierigkeiten immer mehr Zeit als Gleichwertige Arbeiten in Deutschland benötigen.

Das Folgen der Vorlesungen machte mir (und anderen eigentlich auch) keine nennenswerten Probleme (es sei denn der Professor war Asiatisch und hatte einen zu starken Akzent ;-)

Die Informations- Woche ist meiner Meinung nach sehr gut um Kontakte zu knüpfen (was auch wirklich sehr einfach ist da alle anderen auch neu und auf Kontaktsuche sind). Man lernt die ganzen anderen Internationals kennen (da gibt sich die Uni Mühe) und hat evtl. schon Ansprechpartner in den Kursen. Man muss sich nicht wundern wenn man nicht wirklich mit Australier in Kontakt tritt oder Freundschaften knüpft (oder wie viel Kontakt habt Ihr zu Erasmus Studenten????). Erstens sind sie an die „ewig-scheidenden“ Austauschleute gewöhnt (wirklich jeder hatte schon mal Kontakt mit Deutschen) und zweitens haben sie ihr normales Leben, Pflichten und den Freundeskreis (wie jeder von uns zuhause auch). Auch darf man sich nicht über die vielen Deutschen wundern – wir sind halt ein „Auslandinteressiertes Völkchen“. Meistens sind sie dann auch noch sehr nett...Natürlich wird man mit ihnen nicht so viel Englisch sprechen, aber der große Vorteil ist, dass man wenn man wieder in good old Germany ist leichter eine Ansprechperson treffen kann um über die schöne Zeit in Australia zu sprechen.

OAC



Besonders zu empfehlen an der UTS ist der OAC (Outdoor Club der UTS.) Dieser Club bietet fast jedes Wochenende Bush-Walks oder andere wunderschöne Sachen an. Meistens muss man auch nur Benzin und die eigene Verpflegung bezahlen – dafür bekommt man wunderschönen unbezahlbare Erlebnisse und trifft meist sehr nette Leute

Wohnen

Für mich kam ein Studentenwohnheim von vornherein nicht in Frage. Ich wollte von Anfang an in eine deutsch- freie WG ohne Studenten.

Die erste Woche war ich in einem Hostel 5 Minuten weg von der Uni und von dort aus ging ich auf Wohnungssuche.

Gesucht habe ich über die Housing- Site von der Uni, „Aushängen“ an der Uni und in der Stadt (an vielen Laternenpfählen) und natürlich über Zeitungsannoncen. Bald bin ich auch fündig geworden und habe meine WG mit Garten und super netten Mitbewohnern und Nachbarn gefunden. Zwar war das Viertel nicht wirklich in Strandnähe, aber es war sehr sicher und touristisch war gar nichts los.

Für alle Interessierten muss aber kurz gesagt werden dass Sydney NICHT billig ist! Außerdem bekommen wir International Students keine Ermäßigungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln – was auch ein bisschen finanziell belastend ist.

Geld

Dadurch das man nur €80 mehr an Bafög bekommt kann man nicht wirklich überleben. Ich habe mir einen Job in einem Cafe besorgt und mir so mein Spaß-Geld erarbeitet. Ist von der reinen Uni Zeit auch gut machbar – man muss halt kurz vor den Abgaben immer Nachtschichten einlegen☺ (und hoffen das man einen netten Chef hat der einen dann mal eine Woche lang nicht arbeiten lässt)

Sonstiges

In Australien war immer was los. Vieles hat am Anfang nicht funktioniert oder es gab Probleme mit denen man nicht gerechnet hat (aber nie was Schwerwiegendes) aber im Endeffekt hat immer alles funktioniert und man erlangt .eine gewisse „Coolheit“

3. Zum Schluß

....möchte ich eigentlich nur sagen das ich Australien NIE bereuen werde und es wahrscheinlich zu den schönsten Zeiten in meinem Leben gehört. Deswegen: Wenn ihr noch zweifelt: NO WORRIES – alles wird gut!

Falls ihr noch Fragen habt stehe ich euch gerne zur Verfügung und Hilfe natürlich auch wenn ich kann. (libe23@hotmail.com)